



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

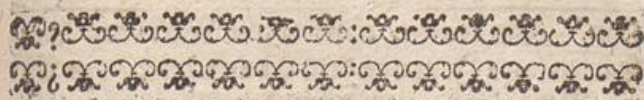
Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung  
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur  
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in  
Obacht nemmen soll

**Lohner, Tobias**

**München, 1685**

Zwö[lf]ftes Ca[p]itl. Von Pfingst Fragen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44834**



## Zwölfftes Capitel.

## Von den Mayen-Fragen.

Warumb sollen wir diesen frölichen Mayen betrachten

## I.

**D**iese Ding: Erstlich / sollen wir betvachhen / was der Mayen-Baum. Geistlicher Weiß bedeut. Zum andern / was das jenig / so an dem selben Baum hängt / anzeig: Zum dritten / was wir bedencken sollen / wann wir spazieren gehen an lustige Orth.

## II.

Was bedeut dann der Mayen-Baum?

Er bedeut den Baum des heiligen Creuz / daran Christus in seinem grünenden Alter hat gelitten für uns / daß wir sollen nachfolgen seinem Fußstapffen / wie Petrus sagt in der ersten Epistel am 2. Capitel.

## III.

Was sollen wir dann für einen Mayen-Baum auffrichten / vnd warumb?

Disen nemlich / ein Crucifix des Herrn Bild / auß am Creuz / vnd daruob: Erstlich / damit wir ingedenck seyn der grossen Lieb / die er uns an diesem Baum erzeigt hat. Zum andern / daß wir unsere liebe auch gegen ihm erzeigen / vnd ihm danckbar seyn.

¶

¶

seyn. Zum dritten / daß wir mit Maria der Jung-  
frauen / mit Johanne dem Evangelisten / vnd Ma-  
ria Magdalena / auch daru:der stehen / vnd sein  
Leiden betrachten / vnd vns berühren im Creuz / wie  
Paulus spricht zu den Galatern 6. vnd in der ersten  
zu den Corinthern. 2. Cap.

## IV.

Was bedeuten die Spiegel / so an diesem Mayen-  
Baum hangen ?

Sie bedeuten mancherley Tugenden / welche Chris-  
tus ein Spiegel aller Tugenden vns lehret an diesem  
Baum des Creuz / als nemlich grosse Lieb / edult /  
Demuth / Gehorsamb / Keuschheit vnd Mässigkeit /  
in diesem sollen wir vns bespiegeln vnd besehen.

## V.

Was für ein Frucht ist in diesem Mayen-Baum ?

Die Frucht ist das ewig Leben / dann gleich wie der  
Todt ist entsprungen auß dem verbottnen Holz vnd  
Frucht des Paradenß: also entgegen auß diesem Holz  
vnd Frucht des heiligen Creuz ist vns herkommen  
das Leben / wie der Priester liest / oder sänge in der  
Præfation vor der Wandlung in der H. Mess.

## VI.

Was sollen wir dann betrachten vnd thun im Mayen ?

Erstlich dise jetztgemeldte Ding wol erwegen /  
wann wir ein Mayen-Baum oder Crucifix sehen.  
Zum andern / wann wir spazieren gehen auff die  
Wisen / in die Gärten / Wälder oder Aecker / vnd  
sehen schöne blüende Baum / grüns Gras / schöne  
Blu

Blumen/ als Vergiß mein nit. Item rothe Rosen/  
 weiße Lilgen/ blawe Feyel/ schöne Feld- vnd andere  
 gesprecklete Blumen/ sollen wir solche auff Christum  
 vnd seine Heiligen/ vnd auff ihre Tugenden ziehen/  
 vnd betrachten/ wie Christus werde verglichen einer  
 Feld-Blumen/ vnd dem Vergiß mein nit/ vnd sein  
 auch nit vergessen. Zum dritten/ wie die heiligen  
 Martyrer seyn die rothe Rosen/ die heiligen Jung-  
 frauen die weissen Lilgen/ die heiligen Beichtiger  
 die gespreckleten Blumen/ mancherley Tugenden/  
 vnd diser Blumen Eigenschafften.

## VII.

Was sollen wir mehr betrachten vnd lehren?

Diß: daß/ gleich wie die Baum jetzt blüen/ also soll  
 die Jugend vnd wir auch blüen in guten Tugenden  
 vnd Wercken/ vnd also den vnsehbarlichen Gott  
 lehren erkennen in den Creaturen/ als in Sonn vnd  
 Mon/ Sternen/ schönen Blumen/ vnd Gesängen  
 der Vögel. Rom. 1. Dises heist vns die ewige Weiß-  
 heit in den hoch- geistlichen Liedern/ am 5. vnd 6.  
 Cap. da sie spricht: Veni in hortum meum Soror  
 mea, das ist: Kom in meinen Garten/ O mein  
 Schwester/ das ist: O Christliche Seel/ diß hat  
 auch Christus mit seinem Exempel erzeigt/ wie wir  
 mit ihm in des Delbergs Garten sollen gehen. Item  
 mit Maria Magdalena/ vnd den andern Marien  
 zu dem Grab( welche auch im Garten waren)

spazieren.



Stf 4

VIII.

## VIII.

Warumb werden wir / zuvor aber die Jugend den  
Bäumen vnd Blumen verglichen?

Darumb : Erstlich / gleich wie die Bäume im  
Winter dürr / vnd gleichsamb als todt seyn : also die  
Todten im Grab auch / als wann kein Hoffnung  
wár ; aber am Jüngsten Tag / in dem letzten May  
werden sie schön widerumb aufferstehn / vnd blüen  
in Ewigkeit. Zum andern / werden die Blüe ver-  
glichen der Jugend / dann wie die Blüe ein Hoff-  
nung seyn der Frucht / also auch die Jugend. Zum  
dritten / die seyn zwar lieblich / weren aber nicht  
lang.

## IX.

Warumb wird der Mensch einem Baum  
verglichen?

Darumb / dann ein Baum hat dise drey Ding/  
nemlich die Wurzel / die Blüe / vnd die Frucht / also  
ein Mensch muß haben ein guten Glauben /  
feste Hoffnung / vnd ein lautere  
Lieb.



Drey